

Besondere Sitzung vom 15. Mai 1909.

Vorsitzender: Hr. Otto N. Witt, Präsident.

Der Vorsitzende gibt seiner Freude Ausdruck, daß wieder eine größere Zahl auswärtiger Mitglieder die Gelegenheit eines zusammenfassenden Vortrags benutzt hat, um nach Berlin zu einer Sitzung der Deutschen Chemischen Gesellschaft zu kommen. Er begrüßt u. a. die HHrn. Geh. Komm.-Rat Dr. H. v. Brunck (Ludwigshafen), Prof. Dr. P. Duden (Höchst), Dr. H. Fecht (Jena), Prof. Dr. P. Rabe (Jena), Prof. Dr. H. Stobbe (Leipzig), Prof. Dr. W. Wislicenus (Tübingen).

Hierauf bittet er Hrn. Geh. Rat Prof. Dr. L. Knorr (Jena), das Wort zu seinem zusammenfassenden Vortrage:

»Über Gleichgewichte bei desmotropen Verbindungen und ihre Bedeutung für das Tautomerie-Problem«

zu nehmen.

Nach Beendigung des durch eine große Zahl von Präparaten und Experimenten erläuterten Vortrages, den die Versammlung mit lebhaftestem Beifall aufnahm, dankte der Präsident dem Redner mit folgenden Worten:

»Hochverehrter Hr. Kollege!

Sie haben darauf hingewiesen, daß der Gegenstand Ihres Vortrages sich nicht in Kürze behandeln ließe. Aber ich kann Sie versichern, daß die Zeit, während welcher Sie gesprochen haben, uns im Fluge verronnen ist. So sehr haben Sie es verstanden, uns durch die Schilderung eines Gegenstandes zu fesseln, welcher, trotzdem daß wir alle Chemiker sind, doch vielen von uns bis jetzt recht ferne lag. Sie haben uns einen tiefen Blick in die unsichtbare Welt der Atome tun lassen und haben uns gezeigt, daß es Moleküle gibt, welche nicht nur, dem Goetheschen Worte gemäß, zwei Seelen in ihrer Brust wohnen haben, sondern sogar sieben! Mit bewundernswerter Klarheit haben Sie uns die theoretischen Schlußfolgerungen entwickelt, welche gestatten, die Konstitution der vielen desmotropen Verbindungen zu enträtseln, die Sie trotz ihrer fortwährenden Verwandlungen zu fassen und zu isolieren verstanden haben.

Sie haben in Ihrem Vortrage den Hauptnachdruck gelegt auf die Hypothesen, welche Sie Ihren Arbeiten zugrunde legten, und die theoretischen Schlußfolgerungen, zu welchen Sie gelangten. Aber dabei haben wir keinen Augenblick das Gefühl der Bewunderung für das glänzende experimentelle Geschick verloren, welches erforderlich war, um die Hypothesen zu prüfen und die gezogenen Schlüsse zu begründen. So haben Sie auch durch diesen, seinem Titel nach streng theoretischen Vortrag in uns die Überzeugung von der alten Wahrheit gefestigt, daß in unserer Wissenschaft die Hypothesen erforderlich sind, um uns den Ausblick auf neue, bisher noch unbetretene Pfade zu eröffnen, aber auch die ausdauernde und geduldige experimentelle Arbeit, um diese Pfade zu betreten und für die Dauer in Besitz zu nehmen.

Wir alle, die wir Ihren Worten lauschen durften, werden dieses Abends gerne gedenken, der uns so viel der Belehrung und Anregung geboten hat. Ich erfülle eine angenehme Pflicht, wenn ich Ihnen in unser aller Namen den herzlichsten Dank für das ausspreche, was Sie uns so freigebig aus der Fülle Ihres Reichtums gesendet haben.

Der Vorsitzende:
Otto N. Witt.

Der Schriftführer:
W. Will.

Sitzung vom 24. Mai 1909.

Vorsitzender: Hr. C. Liebermann, Vizepräsident.

Nachdem das Protokoll der letzten Sitzung genehmigt ist, hält der Vorsitzende folgende Ansprache:

»M. H.! Bevor wir in die Tagesordnung eintreten, habe ich Ihnen noch Mitteilung von ganz besonders schmerzlichen Verlusten zu machen, welche unsere Gesellschaft durch den Tod von Mitgliedern erlitten hat.

Am Freitag, den 21. Mai, in der Morgenfrühe ist unser langjähriges Vorstandsmitglied, Geheimrat Professor Dr.

ADOLF PINNER

im 67. Lebensjahr ganz plötzlich einem hartnäckigen, durch Arterienverkalkung verschärften, asthmatischen Leiden erlegen. Erst vor